

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 3 (1799)

Rubrik: Offizielle Kriegsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihrer Kinder; die Landschuleinrichtungen überhaupt den Grad von Vollendung erhalten werden, welcher dazu gehört, damit an jedem Ort die besten Köpfe, welche sich vor andern zu Repräsentanten des Volks in den verschiedenen Fächern der Regierungsgeschäfte zu Lehrern, zu feinem Berufsarten qualificiren, die nöthige Nahrung und Bildung finden, wenn man ihnen nicht Hilfsmittel dazu näher bringt, und leichter macht, als bis dahin. Der Mangel einer höhern Unterrichtsanstalt, die daher entstehende Schwierigkeit taugliche Subjecte ohne gar zu große durch weite Entfernung vermehrte Kosten zu etwas mehr als alltaglichem zu bilden, ist die Ursache, warum es dem Volk schwerer als anderswo wird, aus der Mitte der Landbürger geschickte und brauchbare Leute zu den verschiedenen Stellen zu finden. Blicke jener Mangel, so müßte auch diese Wirkung bleiben, und doch verdient es der Thurgauer, den die Natur mit Anlagen nicht schlecht bedacht hat, eben sowohl als andere, daß man ihm Gelegenheit verschaffe sich zu bilden.

Diesem Bedürfnis helfen die Lateinschulen in Frauenfeld, Arbon, Bischofszell und die Klosterschule in Fischingen nicht ab. — Wenn auch der Plan dieser Anstalten für das, was er seyn sollte, noch vollkommener wäre — so ist schon das mächtige Hindernis, daß von diesen Stadtschulen jede nur einen Lehrer hat; sehr verschiedene Klassen von Schülern, und nach ihrem Stand eine große Mannigfaltigkeit von Fächern, so daß die Fortschritte auch unter dem geschicktesten Lehrer nur mittelmäßig seyn können. Um diese Schwierigkeiten nicht zu vermehren, setzen daher die Aufseher über jene Schulen der Theilnahme der Landbürger an denselbigen enge Grenzen; schlossen sie zu Zeiten, wenn die Schülerzahl zu groß wurde, ganz aus. So arbeiten also diese Institute fast ausschließlich für eine etwas erhöhte Bildung des Stadters; für Landbürger ist nicht gesorgt; daher sind sie genöthigt, ihre Söhne, die sie nach ihren Fähigkeiten, der Politik, dem Lehrstand, der Chirurgie, Medicin etc. widmen wollen, vom 14. Jahr an, wo sie im Thurgau nichts mehr zu lernen finden, auf einem entlegenen Gymnasio eines andern Kantons mit großen Kosten zu unterhalten; wohin sie aus der Landschule gewöhnlich so wenige Kenntnisse mitbringen, daß sie dort auch in den untern Classen mit Mühe fortkommen; und wenn sie sich nicht durch Güte des Kopfes und eisernen Fleiß durchschlagen, mittelmäßige Subjekte bleiben: in jedem Fall einen langen und kostspieligen Aufenthalt haben. Wenn daher die Constitution jedem Helvetier, jede wissenschaftliche, artistische, mercantile, militärische, politische Laufbahn öffnet; wann sie die meisten Staatsämter an Kantonsbürger ausschließlich bindet; so muß der Nation sehr daran liegen, daß kein Kanton sey, wo aus Mangel an Anstalten die höhere Ausbildung des zu

wichtigen Geschäften berufenen Bürgers verfaumt werde. Sollte also nicht die Errichtung eines Gymnasiums in unserm Kanton notwendig seyn? Eine Lehranstalt, bei der eine hinlängliche Zahl tüchtiger Lehrer, alle die Vorkenntnisse mittheilte, welche dem Staatsmann oder Bürger im Amt, dem Mediciner, dem Volkslehrer nöthig sind, um mit denselben ausgerüstet, eine Universität, oder welchen Namen man der letzten Ausbildungsanstalt geben mag, in der Hoffnung zu beziehen, daselbst in wenigen Jahren zu seinem Ziel zu gelangen. Die nämliche Lehranstalt oder Gymnasium könnte dann zweitens zu letzter Ausbildung derjenigen dienen, deren Talente und wahrscheinlicher Beruf zwar mehr Kenntniß erheischt, als die Landschule geben kann; aber doch nur einen mittlern Grad wissenschaftlicher Kenntnisse fodert oder erträgt. Eine solche Anstalt könnte, wenn das Religionspensum am Ort wohnenden Religionslehren übertragen, und zu dem Ende hin das Gymnasium an einen panethätischen Ort verlegt würde, für beide Confessionen gleich brauchbar seyn. Es wäre endlich ungemein erwünscht, wenn die Nation eine Quelle eröffnete, aus welcher Söhne armer Eltern, die sich durch Talente auszeichnen, Hilfe zur Besuchung des Gymnasiums zustoße, wodurch dem Vaterland mancher fähige sonst brachliegende Kopf gerettet würde.

Offizielle Kriegsnachrichten.

Auszug aus einem Schreiben der Regierungskommissarien in Rhätien, Schwaller und Herzog, an das helv. Vollziehungsdirectorium, Ragaz den 3. May.

Lecourbe wurde mit überlegener Macht angegriffen, und zum Rückzug ins obere Engadin genöthigt; ob er dort Position nahm, und sich halten kann, ist noch nicht bekannt. Vorgestern sind die Oesterreicher auch ins Bretigau gedrungen, und bis Davos, Klosters, und (wie man diesen Morgen behaupten will,) bis Fideris angerückt.

Bei Disentis und in dasiger Gegend ist eine sehr ernsthafte Insurrektion ausgebrochen. So viel wir vernahmen konnten, sollen die Insurgenten mit denen vom Distrikt Altdorf in Verbindung stehen. Eine ganze Compagnie von der 103. Halbbrigade und verschiedene kleine Posten, in allem 144 Mann, sind von den Bauern von Disentis bis Ilanz theils gefangen, theils ermordet worden. Wie man uns von Chur aus, diesen Augenblick versichert, sollen die Insurgenten in starker Anzahl bis Reichenau vorgeedrungen seyn. Abends um 5 Uhr sind wir mit dem frank. Ref. Guiot von dort hieher verreisct. Das Hauptquartier des Gen. Menards ist in Zizers. Diese Nacht oder morgen früh kommt es wahrscheinlich bei der Greig und Bretigau zu einem Treffen.

Provisorische Distrikts-Eintheilung und ungefähre Population des Kantons Nhatien.

Distriktshauptort.	Gemeinden.	Stimmen. (18jährige (Jene durch Bürger) 4 multipl.)	Seelen. (Jene durch 4 multipl.)
Diffentis.	Diffentis. Obersägen. Waltensbourg, Andet und Schama.	1800 300 350	7200 1200 1400
		2450	9800
Ilanz.	Longnez u. Balz Trub Schlenis u. Lenna, Ruviz Sett. Paniz, Lar, Gewis u. Elms.	1300 1550 650	5200 6200 2600
		3500	14000
Thusis.	Ganz Domlesg. Gajis, Thusis, Masein u. Tartar. Gleingenberg. Tschapina. Safien. Schams u. Rheinwald.	800 400 400 150 500 950	3200 1600 1600 600 2000 3800
		3200	12800
Grono.	Das ganze Misorer- thal.	2500	10000
Alvencubad.	Oberhalbstein mit Bi- vis. Oberbaß. Mutta Stirvis u. So- les. Alvaschaim, Tiefenka- sien u. Mons. Lenz, Brienj u. Su- racca. Alvencu, Schmidten u. Wies. Bergun, Filisur, Latsch u. Stuls.	1000 300 150 200 200 250 300	4000 1200 600 800 800 1000 1200
		2400	9600
Camada.	Poschiavo u. Brissio. Engadina alta. Bregaglia.	700 900 700	2800 3600 2800
		2300	9200

Luzern.

Chur.

Engadina bassa.	2500	10000
Munsterthal u. Saum- naum.	500	2000
	3000	12000
Davos.	700	2800
Klosters u. Serneus.	400	1600
Saas mit Conters u. Küblis.	350	1400
Luzern Pani u. St. Antonien.	300	1200
Jenaz Fideis u. Turna.	350	1400
Schiersch u. Schuders.	530	2120
Grüsch.	110	440
Seewis, Tanos u. Fal- zeina.	250	1000
Malans.	180	720
Jenins.	90	360
Maienfeld u. Puscha.	220	880
Flasch.	112	448
	3592	14368
Schalflief.	500	2000
Langwis.	250	1000
Varpan, Cursalden u. Malir.	250	1000
Chur.	400	1600
Halbdenstein.	100	400
4 Dörfer.	500	2000
Embs u. Fideberg.	350	1400
Nahins, Vanaduz u. Seulms.	200	800
Trins, Tamins u. Reiz- chen u.	300	1200
	2800	11200

Ganze Bevölkerung des Kantons Nhatien:
103168 Seelen.

Anzeige.

In dem Jäglischen Buch-, Kunst- und Musik-Ma-
gazin in Luzern sind folgende Bücher käuflich zu ha-
ben: Eggers Entwurf einer allgemeinen bür-
gerlichen Prozeß- und Gerichtsordnung,
fl. 2. Beiträge zur Körper- und Seelen-
Diätetik, fl. 1 fr. 45. Lavaters menschliches
Herz, fl. 1. Rahns Magazin für gemeinnüt-
zige Arzneikunde und medizinische Polizei,
fr. 45. Bessenberg, über den Verfall der Sit-
ten in Deutschland, fr. 15.